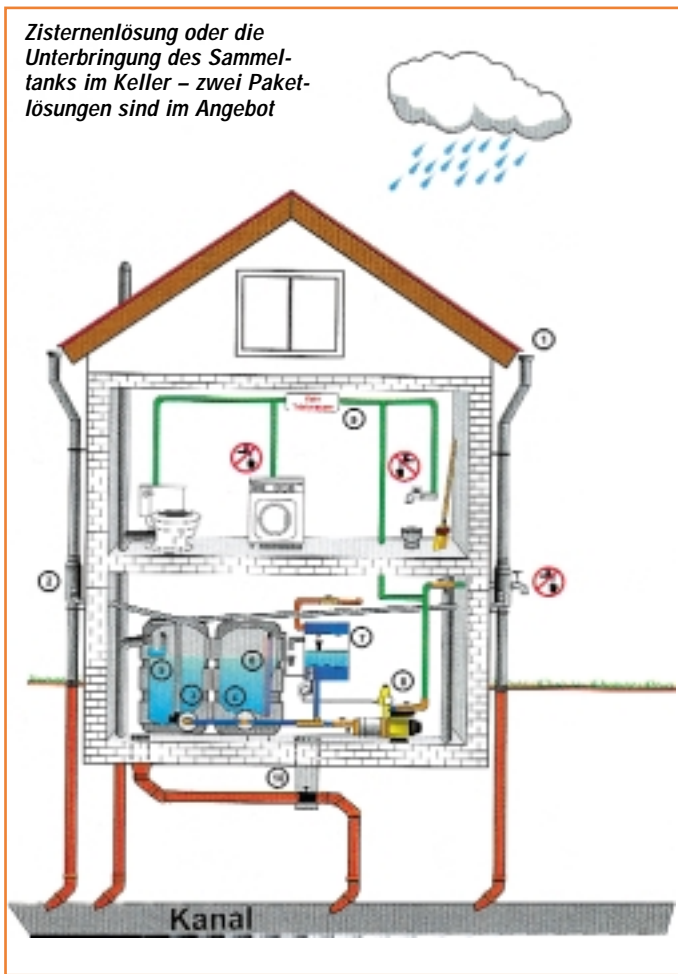


■ Bonn-Rhein-Sieg Regenwassernutzung aus einer Hand

Die Regenwassernutzung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dem tragen die Stadt Bonn und die Innung, unterstützt von der Fachvereinigung Betriebs- und Regenwassernutzung, mit einem speziellen Angebot Rechnung. Die Betriebe bieten ihren Kunden zwei Standardpakete zur Regenwassernutzung an. Der Clou: Alle Dienstleistungen rund um die Regenwassernutzung, wie die Koordination mit einem Tiefbauunternehmen oder die Beantragung der Landesförderung, sind in den Paketen enthalten. Der Bauherr muß sich nach seiner Entscheidung pro Regenwasser nicht mehr um die zahlreichen Einzelheiten kümmern, er nutzt den Service aus einer Hand. Vor allem aber hat er den Vorteil, mit klaren und überschaubaren Kosten zu kalkulieren.

43 Betriebe haben sich entschlossen, das neue Marktsegment erst nach umfassender Schulung in Angriff zu nehmen. Einen Tag lang folgten die Meister und Obermonteure den Aus-

Zisternenlösung oder die Unterbringung des Sammel-tanks im Keller – zwei Paket-lösungen sind im Angebot



führungen von Gerhard Deltau, der nicht nur die Inhalte des ZVSHK-Merkblattes Regenwassernutzung, sondern auch Informationen über Landesförderungsmittel und der Gebührensituation in Bonn vermittelte. Die teilnehmenden Unternehmen sind nun in einer Liste eingetragen. Für interessierte Bauherren hält die Stadt Bonn ein Informationspaket vor, dem auch diese Betriebsliste beigelegt wird.

Bei freier Wahl des Produktherstellers werden dem Kunden zwei Standardpakete angeboten. Die eine Variante sieht einen Kellertank mit rund 3000 Liter Nutzvolumen vor. Kostspieliger ist die Lösung mit einem 5000-Liter-Sammelbehälter in der Erde. In beiden Fällen übernimmt der Handwerker die gesamte Organisation und Arbeitsausführung. Er kümmert sich dabei, neben der Abstimmung mit dem Tiefbauer, auch um Förderungsanträge, wasserrechtlich erforderliche Genehmigungen und Anträge auf Befreiung von der Niederschlagsgebühr. Schon jetzt zeichnen sich die ersten Erfolge in diesem zukunftsträchtigen Markt ab.

RHEINLAND-RHEINHESSEN

■ Wahlen Daniel Löw neuer Landesinnungsmeister

Auf der Delegiertenversammlung des Fachverbandes Sanitär Heizung Klimatechnik Rheinland-Rheinhesen wurde Daniel Löw mit deutlicher Mehrheit zum neuen Landesinnungsmeister gewählt. Das Amt war heiß begehrt. Neben Reinhold Feltes, dem bisher amtierenden Landesinnungsmeister kandidierten Gerhard Horn und Daniel Löw. Die Entscheidung fiel erst in der Stichwahl.

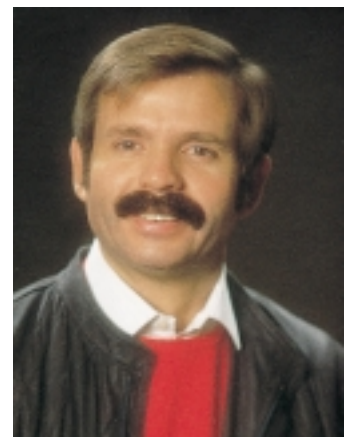
Mit Anke Loser, Peter Jennewein und Reiner Gosert gab es bei der Wahl zum stellvertretenden Landesinnungsmeister ebenfalls drei Bewerber. Hier

konnte sich Reiner Gosert durchsetzen. Gosert kommt aus Trier, hat dort eine Firma mit zwölf Mitarbeitern und ist im Lüftungsanlagenbau tätig.

Mit Daniel Löw stellt seit längerer Zeit wieder eine rheinhesische Innung den Landesinnungsmeister. Der „Meener Bub“ hat eine Firma mit 30 Mitarbeitern in Mainz und Saulheim. Er ist Obermeister der Innung Alzey und unterrichtete zehn Jahre an der Berufsschule Mathematik und Fachkunde. Neben vielen weiteren Ehrenamtstätigkeiten und Ausschußfunktionen erklärte Löw, er wolle künftig in enger Zusammen-

arbeit mit dem neuen Vorstand die Geschicke des Fachverbandes lenken. Er dankte seinem Amtsvorgänger Reinhold Feltes für dessen engagierte Arbeit im Fachverband und versprach sich auch weiterhin für eine Verbesserung in Sachen Berufsbildung, Nachwuchsqualität und Image des Handwerks einzusetzen.

Zu weiteren Mitgliedern des Vorstandes wurden Walter Anspach, Jens Löser, Ernst Schmitz, Hans-Peter Limper, Reiner Hilger, Karl-Heinz Ollig, Karl-Peter Jennewein, Friedrich Linn und Ernst Muscheid gewählt. Mit dieser neuen Besetzung will der Fachverband auch künftig den Innungsbetrieben mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Neuer Landesinnungsmeister ist Daniel Löw aus Mainz